

Text

Verkleinern

Drucken

Schliessen

Gefährlicher Vortrag

■ **Betrifft: Angekündigter Vortrag der Deutsch-Türkischen-Gesellschaft mit Prof. Leidinger zum Thema „Die Türkei und die Armenier-Frage“ in der NW vom 26. Mai.**

Dem Artikel und dem Newsletter 4/10 der Deutsch-Türkischen Gesellschaft e.V. entnehme ich, dass für den 2. Juni im Goerdeler Gymnasium ein Vortrag mit dem Titel „Die Türkei und die Armenier-Frage“ geplant ist. Als Referent ist Prof. Dr. Leidinger von der Universität Münster eingeladen.

Den Darstellungen zu dem genannten Tagesordnungspunkt habe ich mit Verwunderung entnommen, dass die bislang bekannten Erkenntnisse als einseitig propagiert werden. Ich habe den Eindruck, dass dem Veranstalter ganz offensichtlich entgangen sein muss, dass bislang mehr als 64 internationale Genozidforscher, zahlreiche Staaten sowie die International Association of Genocide die Ereignisse der Jahre 1914–1918 als einen nicht mehr bestreitbaren Völkermord anerkennen.

Weiterhin erscheint mir die Veranstaltung – wie sie dargestellt wird – kontraproduktiv in Bezug auf die bereits seit Jahren laufenden Integrationsbemühungen im Kreis Paderborn. Ein derartiger Vortrag birgt insbe-

sondere Gefahren der Störung des öffentlichen Friedens im Kreis Paderborn, insbesondere zwischen Türken und der Bevölkerungsgruppe der Aramäer-Assyryer. Dieser Verantwortung sollten sich die Veranstalter bewusst sein. Daher empfehle ich Ihnen, von diesem Tagesordnungspunkt Abstand zu nehmen.

Zur Erinnerung: Es war ein Verbrechen an allen christlichen Minderheiten im osmanischen Reich, insbesondere der Armenier, Aramäer-Assyryer und den Pontos Griechen.

Falls der Vortrag wider erwarten stattfindet, dann erhoffe ich mir einen gewichtigen Beitrag, der zur Lösung des Konflikts beiträgt. Die Ankündigung des Vortrags lässt leider auf eine Wiederholung der offiziellen türkischen Sichtweise vermuten. Diese ist hier in Paderborn völlig überflüssig. Hilfreicher ist die Benennung von Fakten, wie sie zum Beispiel in deutschen Archiven sehr genau dokumentiert sind.

In Erwartung positiver Impulse sowie im Sinne der Völkerverständigung, Toleranz und Objektivität. . .

Nuri Ayaz

ehemaliger

SPD-Landtagskandidat

33175 Bad Lippspringe

© 2010 Neue Westfälische
Paderborner Kreiszeitung, Dienstag 01. Juni 2010

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...